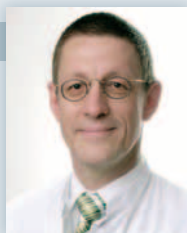




Dr. Karl Giso Mackes
Chefarzt
Innere Medizin II



PD Dr. Christoph Metz
Chefarzt
Anästhesie

Die Intensivstation wird interdisziplinär von allen Abteilungen des Klinikums Freising belegt.

Ärztliche Leitung

- PD Dr. Christoph Metz
- Dr. Karl Giso Mackes

Pflegerische Leitung

- Theresia Rieger

■ Station

Telefon (08161) 24 - 47 71
Telefax (08161) 24 - 36 01
Telefonisch erreichen Sie uns am günstigsten zwischen 10.00 und 11.00 Uhr.

Weitere Informationen unter:
www.klinikum-freising.de

Anfahrt und Zugang über die Alois-Steinecker-Straße

Krankenhaus Freising GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München in Kooperation mit dem Klinikum rechts der Isar

Mainburger Straße 29
85356 Freising
Telefon (08161) 24 - 30 00
Telefax (08161) 24 - 30 99
E-Mail info@klinikum-freising.de
www.klinikum-freising.de

Das Klinikum Freising bietet als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung ein breites Spektrum an operativer und konservativer Medizin. Die enge Kooperation mit dem Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München ermöglicht medizinische Leistungen auf universitärem Niveau. Linksherzkatheterlabor, komplette radiologische Diagnostik und eine eigene Schlaganfallereinheit qualifizieren das Klinikum als erste Adresse der Notfallversorgung. Darüber hinaus bestehen besondere Therapiemöglichkeiten in den Bereichen Wirbelsäulenchirurgie, Lymphangiologie, Palliativmedizin und Psychosomatik. Als akademisches Lehrkrankenhaus ist das Klinikum Freising an der Ausbildung von Medizinstudenten beteiligt.

Innere Medizin

■ I	Gastroenterologie und Endokrinologie	Diabetologie
		Nephrologie/ Dialyse
■ II	Kardiologie und Pulmologie	Palliativstation
		Lymphangiologie Stroke Unit

■ III Hämatologie und Onkologie

Chirurgie

- I Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie
- II Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- III Bandscheiben- und Wirbelsäulenchirurgie, Neurotraumatologie

■ **Psychosomatik und Psychotherapie**

■ **Physikalische Therapie**

■ **Anästhesie/Intensivmedizin**

■ **Radiologie**

Belegabteilungen

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Augenheilkunde
- Urologie



www.klinikum-freising.de

Patienteninformation



Informationen für Angehörige von Patienten der Intensivstation



Welche Patienten werden auf der Intensivstation behandelt?

Auf der Intensivstation werden Patienten mit schweren Krankheiten sowie nach Unfällen oder Operationen behandelt. Auch weniger schwer erkrankte Patienten können vorsorglich vorübergehend auf der Intensivstation überwacht werden, um sicherzustellen, dass es zu keinen Komplikationen kommt. Dies gilt zum Beispiel für Patienten nach einer Operation oder nach Eingriffen im Herzkatheterlabor.

Was wird auf einer Intensivstation geleistet?

Die Patienten der Intensivstation werden medizinisch und pflegerisch besonders intensiv behandelt und überwacht. Die Körperfunktionen werden rund um die Uhr kontrolliert und wenn nötig durch medizinische Geräte aufrecht erhalten. Die Mitarbeiter übernehmen auch die Körperpflege und ermöglichen durch spezielle Pflegetechniken (wie z.B. „Basale Stimulation“) eine individuelle Förderung des Patienten.

Personal der Intensivstation

Damit die besonderen Anforderungen an die Versorgung von Patienten der Intensivstation erfüllt werden können, arbeiten hier Ärzte und Pflegekräfte, die eine spezielle Ausbildung und langjährige Erfahrung im Bereich der Intensivmedizin haben. Unterstützt wird das Team von Krankengymnasten, Apothekern und Seelsorgern.

Geräte und Alarm

Jeder Patient ist an einen **Überwachungsmonitor** angeschlossen, mit dem unter anderem Herzrhythmus, Blutdruck, Atmung, Sauerstoffsättigung und Körpertemperatur ständig überwacht werden. Auch die Urinausscheidung und damit die Nierenfunktion wird meist kontrolliert. Benötigt der Patient Medikamente oder Flüssigkeitszufuhr, werden diese über **Infusions- und Spritzenpumpen** zugeführt. Damit ist eine exakte Dosierung möglich.

Viele Patienten müssen künstlich beatmet werden. Dazu werden sie mit einem Beatmungsschlauch in Mund, Nase oder einem Luftröhrenschnitt versorgt und an ein **Beatmungsgerät** angeschlossen. Diese Patienten können vorübergehend nicht sprechen und werden manchmal medikamentös in den Schlafzustand versetzt, um Ihnen unangenehme Empfindungen und Schmerzen zu ersparen.

Die Aufzeichnungen der Geräte werden von den Mitarbeitern überwacht. Zusätzlich machen die Geräte durch **Alarmtöne** auf Besonderheiten aufmerksam. Diese Töne dienen der zusätzlichen Sicherheit der Patienten. Bitte bewahren Sie Ruhe, wenn ein Alarm ausgelöst wird: **Nicht jeder Alarm stellt eine bedrohliche Situation dar.** Die Mitarbeiter erkennen bereits am Ton, um welche Art von Alarm es sich handelt und handeln entsprechend.

Besuche auf der Station

Besuchszeiten:
täglich 14.00 - 16.00 Uhr und 18.00 - 19.00 Uhr

Familienangehörige sind herzlich willkommen. Allerdings brauchen die Patienten der Station viel Ruhe. Deshalb sind die **Besuchszeiten eingeschränkt** und die Zahl der Besucher auf **zwei Personen** begrenzt. Kinder sollten in der Regel nicht mitgebracht werden, da für sie die psychische Belastung zu hoch sein kann.

Zum Betreten der Station müssen Sie sich **durch Klingeln anmelden**. Es kann jedoch vorkommen, dass durch medizinische und pflegerische Eingriffe oder Notfälle der Zugang zur Station nicht sofort möglich ist oder Sie die Station kurzfristig wieder verlassen müssen. Bitte haben Sie in diesen Fällen Verständnis für entstehende Wartezeiten.

Aus Gründen der Hygiene **desinfizieren** Sie bitte direkt nach dem Betreten der Station die **Hände**. Das entsprechende Mittel finden Sie an der Wand neben der Eingangstüre. Beim Verlassen der Station sollten Sie die Desinfektion wiederholen.

Im Warteraum (Bereich vor der Eingangstüre) steht Ihnen eine Besuchertoilette und eine Garderobe mit abschließbaren Schränken zur Verfügung.

Auskünfte zum Gesundheitszustand

Die Stationsärzte beantworten Ihnen gerne Fragen zum Gesundheitszustand. Telefonisch erreichen Sie uns am besten von 10.00 - 11.00 Uhr. Aufgrund der ärztlichen Schweigepflicht dürfen wir jedoch nur die nächsten Angehörigen informieren. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, ein Familienmitglied als Ansprechpartner zu benennen, der die Information innerhalb der Familie weitergeben kann.

Die Patienten sind jeweils einer zuständigen Pflegekraft zugeteilt. Diese steht Ihnen zusätzlich jederzeit gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Persönliche Gegenstände

Persönliche Gegenstände können zum Wohlbefinden des Patienten beitragen. Dazu gehören Toilettenartikel, Bücher, Zeitschriften, Musik und Bilder ebenso wie Medikamente und Speisen. Diese Gegenstände dürfen jedoch nur nach Rücksprache mit der zuständigen Pflegekraft mitgebracht werden.

Emotionale Unterstützung

Mit Ihrer Anwesenheit helfen Sie Ihrem Angehörigen. Sie dürfen ihn gerne anfassen, seine Hand halten und seine Wange streicheln. Sprechen Sie mit Ihrem Angehörigen, geben Sie ihm das Gefühl, nicht allein gelassen zu sein.

Auch für Sie bedeutet die Krankheit eines Ihnen nahestehenden Menschen eine schwierige Zeit. Versuchen Sie, auch Ihre Kräfte zu schonen und sich selbst nicht zu verausgaben. Wenn sie möchten, erhalten Sie gerne Unterstützung durch die Seelsorge des Hauses.